

Kalisch wurde, erst am 14ten früh, von den Russen besetzt. Der Verlust der Sachsen war, im Verhältnisse zu ihrer damaligen Stärke, sehr bedeutend; *) er belief sich ungefähr auf tausend Mann, auf sechs vierpfündige Regimentskanonen und zwei Fahnen.

Das Korps blieb den 15ten in Kobylin, brach aber um Mitternacht auf und marschirte

den 16ten Februar über Rawicz hinaus, bis Oberneuden. Die Wege waren, wegen des eingetretenen Thauwetters, grundlos. Es hatten sich auf diesem Marsche mehrere polnische, neuformirte Reitertruppe und Transporte aller Art, an das Korps geschlossen.

Den 17ten Februar früh ein Uhr erfolgte der weitere Rückzug über Guhrau nach Schlichtingsheim, und dieser Marsch war entscheidend. Hatte der Feind, von Frau-
stadt her, sich schon in den Besitz des sogenannten Hundspasses **) vor Schlichtingsheim gesetzt, — was geschehen seyn konnte, da man wußte, daß Posen bereits von den Russen besetzt sey und sich schon am 15ten einzelne Kosaken bei Lissa gezeigt hatten — so ward die Lage des Korps höchst bedenklich. — Es fand jedoch, zum Glücke, diesen Weg, wohin der General Reynier mit dem frühesten, die sächsischen Uhlanen und das Grenadier-Bataillon von Liebenau gesendet hatte, noch unverschlossen und konnte, ohne

von Kalisch aus, über Pleszew gegen Posen geführt, sich aber dabei die Straße nach Glogau stets frei erhalten haben.

*) Doch ist die Angabe in dem Werke des Herrn von Plotho Seite 46 des ersten Theils sehr übertrieben.

**) Dieser Engpaß wird, in einem sumpfigen Boden, von zwei Brücken gebildet, welche über zwei Arme des, in den Bartsch-Fluß geleiteten Landgrabens führen. Jenseit desselben vereinigen sich die Straßen von Glogau, Lissa und Frau-
stadt.